



Rundbrief November 2025

***Region
Münster - Hamburg - Osnabrück***



Inhalt

Vorwort	3
Veranstaltungen der Region und der Stadtgruppe	5
Besinnungstage in Coesfeld	6
Exkursion nach Essen und Wattenscheid	8
Sommerfest	10
Wallfahrt nach Telgte	11
Geistliches Wort	12
Segen	15
Leitung und Kontakt	16

Coverfoto: Norbert Kohlmann
Herbst

Liebe Bundesgeschwister, liebe Bundesschwester im Heliand,
im Herbst darf man schon einmal zurückblicken auf die Veranstaltungen der Region in diesem Jahr.

Das Bundesfest und der Neujahrsempfang wurden in diesem Jahr zusammengelegt.

Ziel war es u.a, eine kritische Diskussion zu aktuellen politischen Tendenzen anzuregen und hierzu auch die Stadtgesellschaft Münster einzuladen. Dies ist uns mit der Lesung des Theaters Kleiner Bühnenboden zum Treffen rechtsnationaler Kreise in Potsdam gelungen. Wir haben durch diese Veranstaltung ca. 160 Teilnehmer:innen erreicht. Im Anschluss an die Lesung, die live in Radio Q, dem Campusradio Münster, übertragen wurde, fand beim anschließenden Sektempfang eine intensive Diskussion statt.

Mit dieser Veranstaltung schließen wir uns der Gründungsidee des NDs an, der sich nach dem 1. Weltkrieg für den Aufbau eines demokratischen, friedlichen, an christlichen und humanitären Werten orientierten Deutschlands einsetzte.

Wir sind heute mehr denn je gefragt, uns dieser Gründungsidee entsprechend zu engagieren.

Am 25. März fand eine Exkursion von Bundesgeschwistern zur Pax Christi Kirche in Essen-Steele, einer Gedenkstätte für Opfer von Gewalt, statt, anschließend erfolgte ein Besuch in der Kolumbariumkirche St. Pius in Bochum. Hierzu berichtet Margarete Kohlmann, die Initiatorin.

Zum Sommerfest im Juni, zu dem wir nach Münster an den Aasee eingeladen hatten, haben sich ca. 25 Teilnehmer:innen eingefunden.

Bbr. Prof. Dr. Klaus Anderbrügge hatte in Kooperation mit der Villa ten Hompel zu einem Bericht über die wissenschaftlichen Erkenntnisse von Prof. Dr. Wolff und seinem Forschungsteam zu den Briefen an Papst Pius während der NS-Zeit eingeladen.

Auch diese aufschlussreiche und spannende Veranstaltung war gut besucht. Wir danken Bbr. Klaus Anderbrügge und Stefan Querl für die Einladung.

Das Jahr ist noch nicht zu Ende und damit sind auch unsere Veranstaltungen noch nicht abgeschlossen:

Wir laden Euch herzlich ein zu den Besinnungstagen mit einem spannenden

Thema, die in diesem Jahr in der Kolping-Bildungsstätte in Coesfeld vom 14. bis 16. November stattfinden.

Außerdem weisen wir hin auf den nächsten Gottesdienst der Stadtgruppe Münster und das Bundesfest am 11. Januar 2026 im Franz Hitze Haus Münster. Die Einladung zum Bundesfest folgt mit dem nächsten Regionalbrief.

Beim Katholikentag 2026 in Würzburg wird es wieder einen ND-Gottesdienst geben. Bbr. Prof. Dr. Ulrich Lücke und Bundesschwester Birgit Lunde, Diakoniepastorin, gestalten einen ökumenischen Segensgottesdienst, der sich an Paare richtet. Er steht unter dem Motto: „Brücken des Segens - Mit Gottes Hilfe neue Schritte wagen.“ Ort und Zeit werden im nächsten Rundbrief bekannt gegeben bzw. sind dem Katholikentagsprogramm zu entnehmen.

Für die musikalische Begleitung und Gestaltung des Gottesdienstes suchen wir dringend noch Musiker, die mit Barbara Sandfort den Gottesdienst begleiten.

Nach jahrelangem Engagement – es waren mehr als 10 Jahre - suchen wir weiterhin dringend eine neue Leitung für die ND-Region und Bundesgeschwister, die bereit sind, in einem neuen Team mitzuarbeiten.

Aufgrund meiner familiären und beruflichen Verpflichtungen trete ich nicht erneut zur Wahl an und hoffe, dass sich ein(e) Nachfolger:in für die Leitung der Region findet.

Interessierte melden sich bitte bei den Mitgliedern des Regionalteams. Wir informieren gern über die spannende Arbeit in der Region im Vorfeld des nächsten Regionalrates.

Als Nachfolgerin für die Redaktion des Regionalbriefs konnte Bundeschwester **Reinhild Singer**, Telgte, gewonnen werden. Sie wird zum nächsten ND-Regionalrat die Nachfolge von Norbert Kohlmann antreten, der seit 10 Jahren die redaktionelle Arbeit des Rundbriefes mit großem Engagement übernommen hat.

Wir danken Norbert herzlich Dank für sein Engagement.

Euch allen eine gute Zeit und Zuversicht für die nächsten Wochen.

Bleibt gesund und seid herzlich begrüßt!
Für das Regionalteam
Bernhard Gleitz

Veranstaltungen der Region und der Stadtgruppe Münster

Zu allen Veranstaltungen sind alle Bundesgeschwister sowie Freunde und Bekannte herzlich zur Teilnahme eingeladen.

ND-Gottesdienst im Haus vom Guten Hirten, Münster,
Mauritz Lindenweg 61

Sonntag, 12.10.2025 um 10.30 Uhr

Bundesfest und Neujahrsempfang

am **Samstag, 17.01.2026 von 10 – 16 Uhr**

im Franz Hitze Haus, Münster, Kardinal-von Galen-Ring 50



Foto: Norbert Kohlmann

Besinnungstage in Coesfeld

Prüft alles und behaltet das Gute! (1. Thessalonicher 5,21)

heißt das Thema der Besinnungstage vom **14. - 16. November 2025, dieses Mal in der Kolping-Bildungsstätte Coesfeld**, Gerlever Weg 1, 48653 Coesfeld mit P. Hans – Michael Hürter.

P. Hans-Michael schreibt zu seiner Themenauswahl: Entscheidungen treffen wir täglich. Kleinere meist unbewusst, größere erst nach reiflicher Überlegung. Und doch bleibt oft ein Rest an Unsicherheit. Längst nicht immer erkennen wir, ob eine Entscheidung richtig oder falsch war. Außerdem ist das doch auch Ansichtssache, oder? Ich kann und möchte nicht einfach für mich übernehmen, was andere für richtig und gut befinden. Das bedeutet, dass meine Ansichten, mein Glaube und die Art, ihn zu leben, immer wieder auf den Prüfstand gestellt werden. Von mir selbst und von anderen. Auch von Gott, dem daran liegt, dass mein Glaube und meine Beziehung zu ihm nicht erstarren, sondern lebendig bleiben. Und immer stellt sich die Frage nach dem Unaufgebbaren, nach dem verlässlichen Fundament, das mir Halt gibt. Im Leben und im Sterben. Ob Paulus mit dem „**Prüft alles und behaltet das Gute!**“ nicht genau das gemeint haben könnte?

P. Hans-Michael Hürter wird 1962 in Hilden geboren und wächst in Coesfeld auf. Nach dem Abitur geht er zu den Afrikamissionaren (Weiße Väter): Philosophiestudium, 1983 Noviziat in Fribourg; 1984 bis 1986 Praktikum in Ruanda, 1986 – 1989 Theologie in Toulouse, 1989 Priesterweihe und Ausreise nach Ruanda. Ostern 1994 erlebt er den Völkermord hautnah in seiner Pfarrei in Ruhuha im Osten von Ruanda; Rückkehr nach Deutschland, später dann Arbeit in einer Pfarrei von Marseille im islamischen Milieu. Heute ist er Pfarrer der Gemeinde Ladbergen und mit einer halben Stelle Referent in der Fachstelle Weltkirche im Bischöflichen Generalvikariat Münster.

Außerdem arbeitet er als Pfarrverwalter von St. Georg Saerbeck in einem neuen Gemeindemodell, in dem er sich als geistlicher Begleiter der Pfarrei und als Moderator sieht, während die Pfarrei von Pastoralreferentin Anja Daut geleitet wird.

Die Tagung beginnt am 14. 11. (Freitag) um 18 Uhr mit dem Abendessen. Wegen der Zimmerverteilung bitte bis 17 Uhr anreisen.

Das Mittagessen am 16. 11. (Sonntag) bildet den Abschluss.

Der Tagessatz pro Person beträgt 65 €, also $65 \times 2 = 130$ € für Unterkunft und Verpflegung, plus 5 € Tagungsgebühren, zusammen 135 € pro Person.

Anmeldungen zu den Besinnungstagen an

Ludwig Hoffknecht

Mecklenbecker Str. 325 A

48163 Münster

Telefon:

0251/98620456

E-Mail:

ludhoff@freenet.de

Bericht über die ND-Exkursion nach Essen und Wattenscheid



Am Samstag, dem 25.03.2025 machte sich eine kleine Gruppe von NDern aus Münster und Umgebung auf in das Ruhrbistum Essen.

Das erste Ziel war die **Pax-Christi-Kirche** in Essen-Steele. Eine Kirche, die in den 60er Jahren in zwei Etagen mit Unter- und Oberkirche gebaut wurde.

Die Unterkirche wurde (nachdem sie nicht mehr als Pfarrkirche gebraucht wurde) in eine **Gedenkstätte für die Opfer von Gewalt** umgewandelt. Ein Verein mit Ehrenamtlichen unterhält und betreut diese Gedenkstätte (die sich nicht als Märtyrer- oder Heldengedenkstätte versteht) durch Veranstaltungen und Führungen.

Ein Mitglied des Vereins erklärte uns das Konzept dieser Gedenkstätte: Die im Boden eingelassenen Fliesen mit Namen, Daten und/oder Orte des Geschehens (z.B. Martin Luther King, JF Kennedy, 11.09. ground zero) erinnern an Menschen, die durch Gewalt ihr Leben verloren haben. Beeindruckt, beendete die Gruppe die Führung mit einem Friedensgebet.



Anschließend warfen wir einen kurzen Blick in die Oberkirche, die an die Rum-Orthodoxe Kirche vermietet ist. Das profane Treppenhaus bekommt durch die Skulptur „Der Hörende“ einen sakralen Charakter.

Bei einem anschließenden Mittagessen in einem italienischen Ristorante in der historischen Altstadt in Essen-Steele konnten die eindrucksvollen Erfahrungen ausgetauscht werden.

Auf dem Rückweg besuchten wir in Bochum-Wattenscheid die Kolumbarium-Kirche St. Pius:



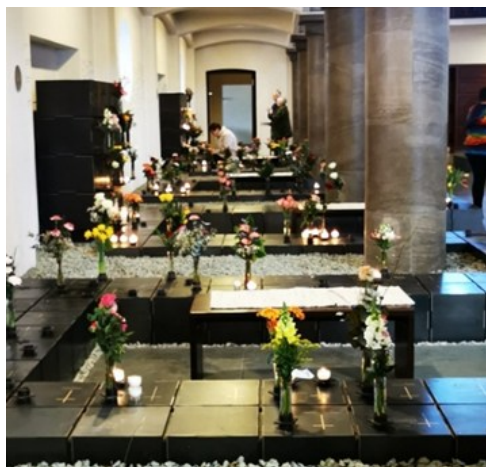
Eine dort ehrenamtlich tätige Beerdigungsleiterin und weitere Vertreterinnen der AG „Trauerseelsorge“ der Pfarrei erklärten uns die Geschichte der Umwandlung dieser Kirche in ein Kolumbarium.

Mit einem Segensgebet für Verstorbene fand auch dieser Kirchenbesuch einen würdigen Abschluss.

Erfüllt, bewegt und nachdenklich schauen wir auf diesen besonderen Tag zurück.

Margarete Kohlmann

Fotos. Norbert Kohlmann



ND Sommerfest

Am Dienstag, 8. Juli 2025 trafen wir uns um 15:00 Uhr zum ND-Sommerfest. Diesmal im Café A2 am Aasee. Eine gute Adresse, wie wir meinen, aber wir brauchen zum Gelingen gutes Wetter.

Es fing mit freundlicher Sonne an und endete mit Wind und Regen. Da wir unter Sonnenschirmen saßen, kamen die ca. 25 ND-Mitglieder und einige Gäste doch noch in eine muntere Unterhaltung, und das Treffen endete gegen 18:30 Uhr. Bei der Erinnerung an das erste Treffen 2024 im Schlossgarten muss es wohl bleiben, denn das Schloss Café wird es vorerst nicht mehr geben. Wir lassen uns aber nicht verdrießen und steuern mit einer ähnlichen Veranstaltung den nächsten Sommer an.

Monika und Jans



Foto: Bernhard Gleitz

Wallfahrt nach Telgte

Im Mai fand die Wallfahrt der Stadtgruppe Münster und Gemeindemitgliedern der St. Margaretenkirche mit guter Beteiligung statt.

Ansgar Felden und dem Vorbereitungsteam danken wir herzlich für die Vorbereitung des Gottesdienstes."



Foto: Bernhard Gleitz

Herbstgedanken

Ich war heimgekehrt vom Urlaub, nicht aus fernen überseeischen Gefilden, sondern von einem vierzehntägigen heimatlichen Wanderurlaub. Ein gutes Stück auf dem Hermannsweg durch den Teutoburger Wald bin ich mit einem Freund gewandert und anschließend den Rothaarsteig im Sauerland von Brilon nach Dillenburg nebst Westerwaldschleife.

Mir fiel wieder neu auf, wie unglaublich schön und reich unser Land ist, reich an stillen verschlungenen Wegen, reich an immer neuen Landschaftsperspektiven, reich an Pflanzen- und Tierarten, reich an Geschichte und Kultur. Weit mehr als hundert Pflanzen habe ich am Wanderweg bestimmt, Vögel und Falter, Wiesen und Wälder mit dem Fernglas erspäht, das nur Sekunden oder Minuten währende Gewölk und das Jahrmillionen überdauernde Gestein voll Andacht bewundert.

Als der Sommer satt und selbstzufrieden in seinem Höhepunkt ruhte, waren wir losgewandert und dann hatten wir gesehen, gerochen, geschmeckt, gefühlt, wie ihm Tag für Tag ein neuer Schuss Herbst hinzugefügt, eingefloßt, beigemenget wurde. Mir kam beim Wandern ein in Kindertagen gelerntes Gedicht von Rolf Denecke in den Sinn:

Dem Herbst entgegen

Der Tag wird kürzer, schwer die Nacht;
der Herbst, noch fern, doch schon zu ahnen,
haucht auf die Wiesen Tau, und sacht
beginnt ein welkes Blatt zu mahnen.
Nur eines erst: der Sommer stirbt.
Tags glühen Farben noch und Brände,
doch ehe spät die Grille zirpt,
verhüllen Schleier das Gelände.

Auch sie von kühler Feuchte schwer.
Es reift; die frühen Äpfel fallen.
Bald ist der Garten wieder leer,
und kalte Schatten drohen allen.

Die wähten ohne Maß und Zwang
nur immer selig fortzuspielen;
sie horchen auf, benommen, bang,
weil dumpf die frühen Äpfel fielen.

Nicht nur der Sommer geht alljährlich – wie ein Lehrstück für uns – dem Herbst entgegen, auch wir gehen über unseren Zenit hinaus dem Lebensherbst entgegen. Wir sollten die Mahnung und die Warnung aus der Natur wahrnehmen und ernst nehmen: Ist da etwas gereift, etwas Brauchbares, Genießbares, Fruchtbares gereift im Garten meines Lebens?

Manchmal, wenn ich die Todesanzeigen durchschaue und dabei Menschen entdecke, die weit jünger sind als ich, – eine Übung, für die ich als Jugendlicher meine Eltern früher nachsichtig belächelt habe, – dann muss und kann ich mir auch gesagt sein lassen:

Die wähten ohne Maß und Zwang
nur immer selig fortzuspielen;
sie horchen auf, benommen, bang,
weil dumpf die frühen Äpfel fielen.

Kurz vor meinem seinerzeitigen Urlaub hatte der Propst mit mir und den beiden emeritierten, aber rüstigen Mitbrüdern für zwei Monate die Gottesdienste an den fünf Kirchen unserer Pfarreiengemeinschaft verteilt. Jeder hatte sich tapfer seinen Kalender mit den voraussehbaren Diensten, Trauungen, Taufen, Jubiläen, Sonn- und Werktagsmessen vollgeschrieben. Den Platz für die unvorhersehbaren Dienste wie Krankensalbungen, Trauerbesuche, Beisetzungen füllt uns ein anderer im Kalender aus.

Als ich beschwingt aus dem Urlaub heimkam und die Post durchsah, fiel mein Blick auf eine Todesanzeige. Wie vom Schlag gerührt stand ich da und las: Einer der drei Kollegen war am Tag nach meinem Urlaubsbeginn gestorben und bereits begraben. Man hatte mich, den Handylosen, auf der Wanderung vom Sommer in den Herbst des Jahres und des Lebens nicht erreichen können. Wie soll man das benennen? Er wurde heimgerufen, er ist heimgegangen, er hat heimgefunden? Ich glaube, er hat nach den vorübergehenden Beheimatungen dieses Lebens die endgültige Heimat gefunden bei dem Gott, der Anfang und Ziel unseres Lebens ist und dessen Güte er ein Leben lang verkündigt hat.

Ich vergesse nie die Worte eines achtzigjährigen Pfarrers, der bei einem Konveniat vom plötzlichen, eine halbe Stunde zuvor eingetretenen Tod eines ihm sehr verbundenen Mitbruders erfuhr, mit den Tränen kämpfte und nach kurzem Schlucken lakonisch bemerkte: »Ja, wenn man sich derart verbessern kann, muss man doch Verständnis für diese kurzfristige Kündigung haben.«

Ich glaube, wir können uns verbessern, wir können aus der Beheimatung in der zeitlichen Vorläufigkeit zur Beheimatung in der ewigen Endgültigkeit finden. Wir können uns verbessern aus dem Leben in raum-zeitlicher Begrenzung und menschlicher Begrenztheit in das Leben der raum- und zeitlosen Weite und Grenzenlosigkeit Gottes. Lassen wir also die Frucht wachsen auf dem Acker unseres Lebens, und gehen wir furchtlos und zuversichtlich durch unsere Lebensjahreszeiten einem ertragreichen Lebensherbst und dem Gott des Lebens entgegen.

Ulrich Lüke



Foto: Norbert Kohlmann

Segen

Schau, die Welt endet immer irgendwo.
Irgendwo ist die Sonne abgestürzt.

Irgendwo ist es komplett dunkel geworden.
Irgendwo ist etwas mit der Waffe,
mit dem Messer, der Faust zu Ende gegangen.

Irgendwo ist etwas mit der zugeschlagenen Tür,
der zerschlagenen Hoffnung zu Ende gegangen.

Irgendwo ist etwas mit der völligen Stille
nach den Nachrichten, am Telefon, im Fernseher,
im Krankenhauszimmer zu Ende gegangen.

Irgendwo ist etwas mit einer Zartheit,
die dir das Herz brechen wird,
zu Ende gegangen.

Aber hör zu, dieser Segen ist alles, nur nicht missmutig.

Er ist nicht gekommen, um Verzweiflung zu säen.
Er ist einfach hier, weil es nichts gibt,
wofür ein Segen besser geeignet ist als ein Ende,
nichts, das mehr nach einem Segen schreit
als eine auseinanderfallende Welt.

Dieser Segen
wird dich nicht reparieren, wird dich nicht ausbessern,
wird dir keinen falschen Trost geben; er wird dir nicht sagen,
dass sich eine Tür öffnet,
wenn sich eine andere schließt.

Er wird sich einfach neben dich setzen
zwischen die Scherben und sanft dein Gesicht
in die Richtung drehen, aus der das Licht kommen wird,
und sich über dir sammeln, wenn die Welt neu beginnt.

Jan Richardson
„Blessing, when the world is ending“

LEITUNG & KONTAKT

Regionalleiter Münster

Bernhard Gleitz, Tel: 0251/96 19 146; Fax: 0251/96 19 98 36;
E-Mail: muenster@nd-netz.de

Herausgeber: ND, Region Münster-Hamburg-Osnabrück

Redaktion Regionalbrief

Norbert Kohlmann, Tel. 0251/315015,
E-Mail: norbertkohlmann@web.de

Konto der Region Münster

Darlehnskasse Münster, BIC GENODEM1DKM
IBAN: DE69400 602 650 003 1 88 600

Nächster Stadtrundbrief bzw. Regionalbrief: Dezember 2025

Redaktionsschluss: 10.11.2025